

GfE - Haushaltsrede 2024:

In der Startposition für den Haushalt 2024 steht die Gemeinde Eisingen mit einer Ergebnistrücklage von geschätzten 10,2 Mio € und einem Kassenbestand von ca 8,2 Mio € zu Jahresbeginn finanziell gesund und solide da. Exakte Zahlen sind aufgrund der noch fehlenden Abschlüsse aus 2022 und 2023 aber noch nicht verfügbar. Dennoch ist der Start ins Wirtschaftsjahr 2024 auf guter Basis möglich. Dieses Niveau wird sich aber aufgrund der vielen geplanten Maßnahmen nicht halten lassen.

So soll sie denn nach den Sommerferien wirklich kommen, die Sanierung der Ortsdurchgangsstraße und dem darunterliegenden Kanalnetz. Rechnet man Hausanschlüsse und die Abwasserkanalarbeiten dazu, sind für die Ortsdurchfahrt mit Gesamtkosten bzw. Verpflichtungserklärungen von ca 6 Mio auszugehen.

Da die Ausschreibung noch nicht erfolgt ist, ist auch noch nicht bekannt, welcher Anbieter den Zuschlag erhält und mit wie vielen Bautrupps dieser ggfs. arbeiten kann und damit steht natürlich auch noch in den Sternen, wann die Arbeiten beendet werden können. Wichtig ist aber, da glauben wir den Zusicherungen von Verwaltung und Planungsbüro, dass die Einschränkungen für Anwohner und Gewerbetreibende möglichst erträglich gestaltet werden können.

Im Maßnahmenplan für 2024 erscheinen alle Positionen neben den Maßnahmen der Ortsdurchfahrt überschaubar. Erwähnenswert aber die Gestaltung der Außenanlage der KiTa Fuchsbau mit 125.000 € und das Budget von 70.000 € für Spielplatzanlagen. Die mit 120.000 € geplante PV Anlage auf der Grundschule wird sich nach Prognose von Experten auf längere Sicht durch den selbstgenutzten Strom amortisieren.

Bei den Kosten für die wesentlichen Unterhaltungsmaßnahmen sind die 350 T€ für die alte Kelter der Löwenanteil. Waren für die Sanierung im Haushalt 23 „nur“ 160 T€ vorgesehen, so haben sich diese Kosten durch Rückmeldung des ausführenden Zimmereibetriebes, es wurden weitere sehr schadhafte Stellen incl. einem Schädlingsbefall festgestellt, um weitere geschätzte 350 T€ erhöht. Natürlich sollte Eisingen die Sanierung eines der ortsprägendsten Gebäude dieser Aufwand wert sein, wie auch dem Kirchturm mit 50 T€. Doch was hat die breite Bevölkerung davon? Wird die alte Kelter bislang doch nur für wenige Ereignisse im Jahr der Bevölkerung zugänglich gemacht. Beispiele aus anderen Gemeinden zeigen, dass man solch historische Gebäude über den musealen Charakter hinaus auch für Events oder andere Verwendungen nutzbar machen kann. Gerne möchte sich die GfE für dieses

Thema im neuen Gemeinderat stark machen. An Ideen wird es nicht mangeln.

Eine Bezahlbarkeit ist dann eine andere Frage, denn Geld fehlt bereits an anderen Stellen. So ist das eigentlich vom Gemeinderat genehmigte Projekt des Umbaus des Vereinsheims in ein neues Rathaus zumindest vorerst in die Zukunft geschoben. Ein Projekt in der Größenordnung der Ortsdurchfahrt oder teurer läßt sich aktuell nicht seriös darstellen.

Kurzfristige Ereignisse bspw. von weiteren Flüchtlingszuweisungen lassen zukünftige Planungen noch schwieriger werden. Anfang des Jahres hat die Gemeinde ein Haus für ca 220 T€ zzgl. Sanierungsbedarf erworben. Die knapp 3-fache Anzahl an Flüchtlingen, welche in der Weberstraße untergebracht werden können, sollen Eisingen noch in diesem Jahr zugeteilt werden. Kosten und weitere Unterbringungsmöglichkeiten ungewiss.

Die angespannte Haushaltslage aber allein den Flüchtlingen zuzuschreiben wäre weder fair noch richtig.

Die Kosten für die gesetzliche Ganztagesbetreuung im Grundschulbereich werden 2026 auf die Kassenlage drücken, die Umlagen des Schulverbandes und auch die Trinkwasserversorgung für Eisingen wird nicht günstiger werden. Die auf Initiative der GfE ins Leben gerufene Arbeitsgruppe „Wasser“ beschäftigt sich intensiv mit der strategischen langfristigen Trinkwasserversorgung für Eisingen. Hier mahlen die Verwaltungsmühlen aber langsam. Der ersten Sitzung vom Spätjahr 23 soll nun in Kürze die 2. Sitzung folgen, mit von der Kämmerei aufbereiteten Kostenbasiszahlen. Spannend ist, dass es vielversprechende Möglichkeiten gibt, welche das die Verwaltung begleitenden Ingenieurbüro und dessen Strukturgutachten noch nicht in Betracht gezogen haben.

Schulverband: Modulbauweise als Erfolgsmodell?

Nachdem der Modulbau Interims-Kiga, "*Fuchsbau*" im vergangenen Jahr planmäßig in Betrieb gehen konnte -Kompliment an alle Beteiligten-, scheinen die 1,6 Mio € hier gut angelegt. Wir sind gespannt, wie sich die Bauweise nach einigen Jahren Nutzung präsentieren wird.

Auf Basis Modulbau soll nun auch der Mangel an Fachklassenräumen des Bildungszentrum Königsbach-Stein beseitigt werden. Wir sind gespannt, ob sich die im Raum stehenden Zahlen (die Rede ist von 8 - 10 Mio €) mit den Anforderungen der Schule und den baulichen Rahmenbedingungen in Einklang bringen lassen. Der Umstand, dass 1,6 Mio € des Schulverbandes für den eigentlich gewünschten und vorgesehenen Erweiterungsbau schlichtweg verplant wurden, **Weg für Nichts**, ist allerdings ein sehr bitterer Beigeschmack. Wichtig ist mir aber für alle Schüler und Lehrkräfte im LMG, dass nun bitte mit Hochdruck an der Sache gearbeitet wird und der Schule

baldmöglichst die notwendigen Fachklassenräume übergeben werden können. Es geht bei Ausgabenplanung natürlich immer auch um Rankings: Was hat Priorität? Als GfE sehen wir die Bildung als Deutschlands wichtigsten „Rohstoff“ und deren Förderung als vorrangig und dringlich an.

Solange es Lehrern im LMG zugemutet werden kann in Lehrerzimmern wie Sardinien in der Büchse zu sitzen, ist es vielleicht auch der Verwaltung zumutbar, etwas länger im alten Rathaus auszuharren.

Personalkosten

Im Rahmen des Gesamtfinanzhaushaltes fällt natürlich auf, daß sich die Personalaufwendungen von 2023 auf 2024 von 2,85 Mio auf 3,32 Mio € nochmals um 16,5 % erhöht haben. Das sieht zwar für inflationsgeplagte Augen noch halbwegs erträglich aus, betrachtet man aber zusätzlich die Steigerung von 2022 auf 2023 um 25% von ca. 2,3 Mio € auf ca. 2,85 Mio € dann ergibt sich eine Steigerung innerhalb von 2 Jahren um 50 %!

Das sind damit über 25% aller Ausgaben aus Verwaltungstätigkeit. Einen solchen prozentualen Personalkostenanteil hatte ein Eisinger Haushalt nach meiner Erinnerung bislang nicht.

Natürlich sind diese Kosten im Großteil durch notwendigen Personalmehreinsatz im Betreuungsangebot angefallen. Doch auch im Kernbereich der Verwaltung wurden Stellen geschaffen und dadurch Kostensteigerungen generiert. Auch wenn ein Stellenplan noch weiteren Bedarf ausmacht, sollte in Zukunft bitte genau geprüft werden, ab nicht ein Beschäftigungsmaß erreicht ist, mit welchem die Verwaltung leistungsstark genug ist um den täglichen Aufgaben gerecht zu werden.

Im Bereich der Betreuung v.a. der KiTa Waldpark haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Spannungsfelder aufgetan. Diese hatten dann auch für Kinder und Eltern Konsequenzen in Form von kurzfristigen Betreuungsausfällen und durch die starke Personalfuktuation sich ständig ändernde Bezugspersonen und Ansprechpartner. Hier ist der Träger gefordert -trotz allem bereits geleisteten Einsatz- , schnellstmöglich wieder stabile und funktionierende Voraussetzungen zu schaffen, im Sinne aller Beteiligten.

Kurz noch zum Wasserhaushalt/ Trinkwasserversorgung,

Weiterhin gilt: "Wer die Quelle im Tal hat und das Wasser auf den Berg pumpen muss, kann kein billiges Wasser haben! "

Glücklicherweise funktioniert sie, unsere Trinkwasserversorgung! Damit dies so bleibt, sind notwendige Sanierungsmaßnahmen im Bereich des

Hochbehälters Waldpark (105 T€) und 125 T€ für die Nano-/Ultrafiltrationsanlage notwendig und im Haushalt eingestellt. Sollte der ohnehin schon teure Strom einmal ausfallen, so ist für dieses Jahr die Beschaffung eines Notstromaggregats (100 T€) für die Quelle eingeplant.

Bei allem was nun über die Kosten gesagt wurde, wollen wir aber die Seite der Einnahmen keinesfalls vernachlässigen. Bei relativ konstantem Umfang des Gemeindeanteils aus Einkommensteuer, gilt hier ein besonderer Dank an alle Eisinger Gewerbetreibende die im vergangenen Jahr mit 1,3 Mio € Gewerbesteuererinnahmen ein deutliches Plus für die Gemeindekasse erwirtschaftet haben. Hoffen wir, dass die wirtschaftliche Lage den Ansatz 2024 mit 1,7 Mio € zulässt.

Kurzum Eisingen steht mit seinen spannenden Fragen im Haushalt nicht allein. Im bundesweiten Vergleich weisen die Gemeinden in BW im Jahr 23 den höchsten Schuldenanstieg von 11 auf 12,6 Mrd€ (plus von 14,5%) auf. Von 1101 Kommunen in BW sind nur noch 93 schuldenfrei. Eisingen ist nicht dabei.

Um letztlich mit mehr Optimismus in die kommunale Zukunft schauen zu können, ist es zwingend notwendig, dass sich auch in Bundes- und Landespolitik Grundlegendes ändert. Nicht enden wollende Flüchtlingszuweisungen, ausufernde gesetzliche Betreuungsvorgaben, oftmals schwer nachvollziehbare gesetzlichen Vorgaben zu Bau- und Gestaltungsvorschriften, verbunden mit immensen Investitionen in Wohnraum und Personal ersticken den Bewegungsfreiraum der Kommunen. Ureigene kommunale Vorhaben müssen geschoben oder ganz gestrichen werden. Es ist allerhöchste Zeit, dass von "unten" also aus den Gemeinderäten über die Rathäuser deutlich Signale nach "oben" über die Landratsämter, die Vertreter der Fraktionen aus Land- und Bundestag gesendet werden. Gerne auch einmal mit einem klaren "NEIN - es Reicht!" statt mit dem fortlaufenden Credo: "wir sind zwar am Limit, aber wir machen halt wie angeordnet". Wäre spannend was passiert....

Demokratie geht vom Volk aus. Demokratie funktioniert nicht nur mit Kreuzchen machen auf Wahlscheinen alle paar Jahre. Demokratie ist eine Gesellschaftsform, die beste die ich kenne, die aber gehalten, gepflegt und immer wieder erarbeitet, vielleicht auch erkämpft werden muss. Interesse, Wachsamkeit und die Bereitschaft Misstände zu benennen sind dabei genauso notwendig wie die Fähigkeit anderslautende Meinungen zu respektieren.

Insofern sehe ich es als positives Signal des politischen Interesses, dass es allen drei Fraktionen des Gemeinderates Eisingen gelungen ist, vollständige Wahllisten für die anstehende Kommunalwahl vorzulegen.

Abschließend möchte ich der gesamten Verwaltung, speziell unserer Kämmerin Frau Rückriem für das Mammutwerk Haushalt danken, und Allen, die Tag für Tag in Eisingen für das Wohl der Bürger Ihren Einsatz bringen.

Die GfE freut sich auf eine konstruktive Fortführung der Zusammenarbeit und stimmt dem Haushalt 2024 und dem Wirtschaftsplan der Wasserversorgung zu.

Gemeinsam für Eisingen

Ulrich Metzger, Ulrike Metzger, Lara Müller, Michael Oesterle,